MUSIK2140 HANDBUCH FÜR TRAINER 02

Internes Memorandum von Trainerin Sarah Winterfeld
Anlass: Auswertung der Zusammenarbeit nach Lisas Ausscheiden

KONTAKT & GRENZEN

Beginnt nicht mit Nähe, sondern mit Respekt. Bei meinem Besuch in Lisas Zimmer im Jugendclub waren geschlossene Tür, Abstand und ihr eigener Sitzplatz entscheidend. Erst als ich ihre Grenzen akzeptierte, war ein längeres Gespräch möglich. Erzwingt keine persönlichen Auskünfte. Vereinbart Zeiten und Ziele präzise; Lisa arbeitet besser mit klaren Aufgaben als mit gut gemeinten Annäherungsversuchen. Eine KOLA21 zur rechten Zeit hat dabei mehr bewirkt als jedes Wort.

MUSIKALISCHES TRAINING

Unterschätzt weder Lisas Gehör noch ihre Arbeit. Sie erschließt sich anspruchsvolle Musik ohne Unterricht, übt aber unermüdlich, bis jede Einzelheit sitzt. Die Livefassung von „Zombie“ aus Paris 1999 wählte und erarbeitete sie selbst. Musikalische Korrekturen waren kaum nötig. Sie benannte ihr Problem selbst: „Ich habe keine Bühnenpräsenz.“ Fragt deshalb zuerst, wobei sie tatsächlich Unterstützung will.

BÜHNE & PUBLIKUM

Klassische Übungen zu Mimik, Gestik und Publikumsnähe brachten uns kaum weiter. Versucht nicht, aus Lisa eine extrovertierte Sängerin zu machen. Auf der Bühne blieb sie fast regungslos; vor dem Outro wandte sie sich dennoch mit „Das ist für euch!“ direkt an das Publikum. Dieser eine selbst gewählte Moment wirkte stärker als jede erzwungene Geste. Gebt ihr einen Rahmen, in dem sie ihren eigenen Ausdruck finden kann.

FEHLER & EMPFEHLUNG

In der Entscheidungsrunde war Lisa musikalisch stärker als Leonie. Trotzdem gewichtete ich meine Trainerwertung mit 20:80 zugunsten Leonies, weil sie sich leichter nach meinen Vorstellungen trainieren ließ. Das Publikum holte den Rückstand nahezu auf; Lisa schied mit 49,99 zu 50,01 Prozent aus. Ich hatte Anpassungsfähigkeit mit Trainierbarkeit verwechselt. Lisa lehnte weitere Steals ab und ging. Mein Rat: Bewertet musikalische Qualität nicht danach, wie bereitwillig jemand eure Methoden übernimmt. Mit klaren Absprachen und respektierten Grenzen ist Zusammenarbeit möglich.